

# Vorwort

Das Hirnödem wurde bisher in zahllosen Kongressen und Tagungen abgehandelt. Unser Wissensstand ist sicher sehr hoch, er reicht aber immer noch nicht aus, die vielen Alltagsprobleme in der Behandlung des Hirnödems zu meistern. Viel fundiert Theoretisches ist bekannt, in der Praxis scheint manches dann ganz anders auszusehen. Wie wir alle wissen, ist deshalb vieles in der Behandlung von Schädelhirntraumen hinsichtlich des therapeutischen Vorgehens äußerst kontrovers. Konkret gefragt: soll man wirklich bei Schädelhirnverletzten mit Kortikoiden therapieren oder nicht? Wenn ja, welches Medikament soll gewählt werden?

Dieses Buch vereinigt Vorträge, die auf einem Symposium über das Hirnödem in Cannes (17.–20. 11. 1983) gehalten wurden, wobei bewußt auch Themen abgehandelt wurden, die über den Rahmen des Begriffes Hirnödem bei oberflächlicher Betrachtung hinausgehen. Die Krankheit „Hirnödem“ kann nämlich nicht für sich allein losgelöst gesehen, sondern muß im Zusammenhang mit Unfallgeschehen, Unfallversorgung und im Rahmen der Intensivmedizin betrachtet werden. Dem ist dadurch Rechnung getragen, daß neben der Pathophysiologie und Klinik des Hirnödems sowie pharmakologischer Aspekte der Steroid-Therapie auch die komplexe Problematik der Behandlung von Schädelhirntraumen abgehandelt wird. Hierher gehören die Beiträge, die das weite Umfeld von Schädelhirnverletzten, so die Intensivmedizin oder Einzelaspekte wie z. B. das neurogene Lungenödem der CT-Kontrollbefunde, umgreifen.

Bei allem Bemühen sollte man bei dem heutigen Wissensstand nicht vergessen, daß der Versuch einer ausschöpfenden Behandlung des Problems Hirnödem ein Stückwerk bleibt.

Augsburg, Dezember 1983

Th. Grumme

